

Pressespiegel

Zeitung: Frankenger Zeitung

Datum: 15.12.2011



Neue Idee für Tourismus im Burgwald

Burgwald. Hat die Touristische Arbeitsgemeinschaft Burgwald (TAG) eine Zukunft? Diese Frage wird in etlichen Kommunen des Frankenger und des Marburger Landes heiß diskutiert. Grund ist der aus Kostengründen teilweise geplante, teilweise bereits vollzogene Austritt einiger Gemeinden. Ein neues Konzept unter dem vorläufigen Namen „Arbeitsgemeinschaft Marburger Land“ sieht eine Ausweitung der TAG mit Beteiligung der Industrie- und Handelskammer vor. Die Kommunen des Frankenger Landes sehen noch offene Fragen. (gl)/Archivfoto: gl ■ SEITE 9

Eine Alternative für die Vermarktung des Burgwalds

„Touristische Arbeitsgemeinschaft Burgwald“ könnte in neue Arbeitsgemeinschaft übergehen

Nach den Diskussionen um die Fortführung der Touristischen Arbeitsgemeinschaft (TAG) Burgwald deutet sich eine ganz neue Variante an.

VON MICHAEL AGRICOLA UND MALTE GLÖTZ

Wetter/Rosenthal. Im Gespräch ist eine gemeinsame „Arbeitsgemeinschaft Marburger Land“, in der neben den bisher in der TAG Burgwald organisierten Gemeinden – darunter Burgwald, Rosenthal und Gemeinden – auch die Stadt Marburg und die übrigen Städte und Gemeinden des Altlandes Marburg, mit Ausnahme Neustadt, Mitglied sein könnten.

Über diesen Vorschlag informierte Münchhausens Bürgermeister Peter Funk am Dienstag das Gemeindeparlament. Am gleichen Tag hatten der Geschäftsführer der „Tour GmbH“

des Landkreises Marburg-Biedenkopf, Hartmut Reiß, sowie Klaus Hövel von der „Marburg Tourismus und Marketing GmbH“ (MTM) vor Bürgermeistern ihre gemeinsame Initiative vorgestellt, wie Reiß bestätigte. Für die drei Kommunen des Frankenger Landes hatte Rosenthals Rathauschef Hans Waßmuth an der Sitzung teilgenommen. Es sei nur eine Informationsveranstaltung für die Bürgermeister gewesen, das Ganze sei ein zu diskutierender Vorschlag, erklärten Reiß und auch Waßmuth. Neben der „Tour GmbH“ und MTM wäre demnach als weiterer Partner – auch finanziell – die Kasseler Industrie- und Handelskammer im Gespräch, hatte Funk in der Münchhäuser Gemeindevertreterversammlung berichtet.

Bessere Vermarktung

Vorteil einer erweiterten TAG wäre die bessere Vermarktungsfähigkeit als gesamte Region,

zugleich würden sich die Kosten für Werbung und Marketing sowie die Stelle des Tourismusmanagers auf mehr Schultern verteilen lassen als bisher. Die beteiligten Städte und Gemeinden müssten weniger zahlen, Gerade die Kosten waren ein wichtiges Argument in den Gemeinden, die einen Ausstieg aus der TAG Burgwald anstrebten – neben Wohratal und Rauschenberg auch die Gemeinde Lahntal, wo der Ausstieg aus der TAG gestern Abend auf der Tagesordnung der Gemeindevertretung stand.

Die Gemeinden im Frankenger Land hatten in den vergangenen Sitzungen bereits den Willen signalisiert, der TAG auch weiterhin anzugehören. Im Falle einer Neuausrichtung sehen sie allerdings noch viel Klärungsbedarf, weshalb Waßmuth ausdrücklich betonte, dass es sich bislang nur um eine zu diskutierende Idee handele. So könne der Name „Arbeitsgemeinschaft Marburger Land“ sicherlich kei-

nen Bestand haben, erklärte Waßmuth: „Es wird eine Diskussion um Namen, Rahmen und die Finanzierung geben“, sagte der Rosenthaler Bürgermeister im Gespräch mit der Frankenger Zeitung.

Viel Gesprächsbedarf

Die spannende Frage sei, wie die Kommunen im Marburger Land auf die Initiative von „Tour GmbH“ und MTM reagieren, sagte Waßmuth. Zwar sei es wünschenswert, dass die finanzielle Last der einzelnen Kommunen durch mehr Mitglieder und die Teilnahme der IHK gesenkt werde, doch der Schwerpunkt der Arbeit müsse auch weiterhin auf dem Burgwald liegen: „Ohne die Region Burgwald beziehungsweise das Tourismusgebiet Burgwald wird der Vorschlag so sicher nicht durchgehen“, sagte er.

Seitens der Kommunen im Frankenger Land bestehe auch weiterhin Interesse,

sich durch die Marburger „Tour GmbH“ betreiben zu lassen – so wie bisher. „Was ist denn die Alternative?“, fragte Waßmuth rhetorisch. „Die Region ‚Waldeck Land‘? Das Problem ist doch, dass wir in beiden Fällen Randgebiete sind“, sagte er. Werde der Kreis der TAG-Mitglieder vergrößert – um den Altkreis Marburg – so würden auch die Randgebiete vergrößert, sagte Waßmuth. Er nannte etwa Stadtfeldorf oder das Hinterland im ehemaligen Kreis Biedenkopf. Deshalb müsse bei allen Gesprächen klar sein, dass der Burgwald Kern der touristischen Arbeit bleibe.

Ein Gespräch im kleinen Kreis im Januar soll Details klären. Für die Burgwald-Gemeinden nimmt daran laut Waßmuth der Vorsitzende der Region Burgwald-Ederbergland, Stefan Schulte, teil. Letztlich müssten Vor- und Nachteile der Lösung abgewogen werden. „Ob wir das Konzept so mittragen, steht in den Sternen“, sagte Waßmuth.